Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

vnd zu nemende was er wil / vnd wie dick
vnd wie vil er wil / so wirt sein mesikait
gewandelt in ein uberflussikait vnd der
vor wenig aß / der ist nu vil / vnd der vor
suode vnd lislich speise aß / der ist nu daz
aller zertlichst vnd lustlichst / Das ma yn
ein laude finden mag / Dauon geschicht /
das die bleichait dez antlizs wirt balde
gewandelt rode / die tunnen barken vbent
ym vollig vnd bausien / das haupt wirt
ym groß / vnd sein ganger leych nam wirt
dick vnd feust / Soliche solten merken /
das sud Gregorius schreibt ze mor arm
finem mit diesen worten: Der sol der
menschen leytuge nit empfahen / der den
menschen mit wol leben nit kan vorgen /
auf das er icht selbs begre daz er abe
slahen solt / der darzu er welt wirt · das
er der andern schuldt straffen solle / Wan
als der weise katho spricht: Es ist schent =
lich eym lerer / so yn die schult selb strafft /
Wie lange mußt mir ein solich abbt pre =
digen von mesikait ehens vnd trinckens
ee er mich allem mit seiner ler darzu brecht
wan ich des lust nit willig wer / Doch ist
das war / daz etliche menschen solich complexien
sint das yn der leyp von wenig essen
vast wechst / Etlich seint ehent auch vil /
vnd bleibent dannoch da mit allwege magr /
vnd von den redde ich nit Sunder von den
han ich biß her gerett / vnd die von uberig
fulle dick vnd veist werdent / vnd sich
mestent als die swein / Gar vil anders
hant vormals getan sud Martin sud
Jeromin sud Gregorij sud Buhardus /
vnd andere heiligen vett die der kloster
ver weser gewest seint / yn selbs warn
sie strenge vnd hert / aber irn vndertanen
warn sie milde vnd lind / Von unserm
heiligen vatt Bnedicto ist geschriben / Wan
die fast der vierzig tage kam / daz er in ich =
licher wochen nur zwei mal gar meßiclich
aß / doch geläublich ist / das er auch inder
selben zeit seinen munichen geschunnet
habe zwey gekocht geruesse essen nach
der gemeinen lazuge seiner regel / Wern
alle ebbte solich menschen / wie mocht
ma ein geruch terß · ein behers vnd ein
heiliger ß gesetz von außtrillug der ge =
meinen fruchte vnd nuge eins iglichn
klosters finden / dan das die muniche
nit gewalt sollen haben etwas yn selber
zu nemende / sunder alle noitdurfftige
dinge hoffen sollen von dem vatt' ires klo =
sters / Wan wern alle ebbte der kloster
soliche gerechte vnd heilige menschen / so
verzerten sy daz vatt' erb cristi nit yn
lust vnd uberflussikait / vnd gebn auch
dauon irn munichen ir vollige noitdurfft
zu der willigen armut die da stet nikeng =
lich nuzuge der gemeinen gutt' kunnet
kein munich leichtlich / ane fleißige hal =
tug dez regelisthen gesetzes alle notdurfftige
dinge ¶ capitel
Zuber ale noit sey vnvollkumen munichen /
sie zu bringende zu der tugent barger
oder mehig' nuzunge der zeitlichen
gutt' / das sie nit gewalt haben yn durch
sich selbs dauon zu nemende nach irm
wol gevallen / sunder das allein ein abbt
des gewalt habe / der von dem gemeine
fruchten vnd nugen des klosters eym
iglichen seim munich sein noitdurfft ge =
be / vnd nit merklich me / vnd auch nit
merklich minner / Vnd es ensey daz das
vorberurt regelisch gesetz wol gehalten
werde ym kloster / das selten od' nimer
ein vnvolkumener munich / durch die
ob geschriben willig armut kumen wer =
de zu dieser andern / so ist zu wissende /
das vnser natur von irer ersten verder =
bnge die indem paradise geschehen ist dur =
ch die vngehorsam kait ade / von der ge =
schriben ist Genesis trio / hat das ubel in =

ir daz